

(Königl. Villa; in dem dazu gehörigen Garten, dicht an der Bahn, der eiserne Pavillon und Laubengang, welchen Se. Maj. König Albert gelegentlich seines 25jährigen Ehejubiläums am 18. Juni 1878 aus der Marienhütte von Kainsdorf bei Zwickau zum Geschenke erhielt). Der Schienenstrang durchschneidet nun die reiche, mit Dörfern übersäte Fruchtebene, welche sich von Heidenau bis Dresden zwischen dem Elbstrom und den Ausläufern des Erzgebirges ausbreitet. Links folgt nach dem Grossen Garten Dorf Gruna; im Hintergrunde der Loschwitz-Pillnitzer Höhenzug mit seinen Villen und Landhäusern (die Albrechtsschlösser, Villa Eckberg, auf der Höhe der Kurort „Weisser Hirsch“, die Gönsdorfer Windmühle, die Rockauer Linde und endlich der Porsberg, durch einzelne, hoch über den Wald ragende Bäume kenntlich). Rechts nach Strehlen Leubnitz (Kirche); später links die Städtische Gasanstalt auf der Flur des Dorfes Reick und das Reiterheim mit Rennbahn; dann links Leuben (Kirche). Station **Niedersedlitz** (rechts, 123 m ü. d. O.). Grosse chemische Fabrik. Blick rechts auf den Lugturm und die Pappelgruppe am v. Kapherrschen Mausoleum. Links vorwärts taucht die Sächsische Schweiz auf. Station **Mügeln** (rechts, 122 m ü. d. O.). Grosse chemische Fabrik. Die Bahn überschreitet die durch die Altenberger Zinnwäschen rot gefärbte Müglitz. Blick rechts auf das hochgelegene Gamig (Schloss der Familie v. Lüttichau), die Kirche von Dohna und die Kirche von Burkhardtswalde. Station **Heidenau** (120,577 ü. O.). — Zwischen der Ziegelei (links) und dem turmgeschmückten Grosssedlitzer Brauhause (rechts) durch. Dort, wo ein Wegweiser auf die wenig Schritte entfernte, im Laubholze fast völlig versteckte Restauration „Zur Pechhütte“ zeigt, wählen wir von drei aufwärts führenden Wegen den mittelsten. Rechts ein weidenumschatteter Wassertümpel am Ende eines Gründels, neben dem sich unser Fahrweg hinzieht. Schattige Kastanienallee. Am Ende derselben zwei originelle Bäume, einer fünf-, der andere sechsstämmig. Oben erblicken wir rechts Kleinsedlitz (Villa mit Turm), vor uns Grosssedlitz, hinter uns die Kette der Loschwitz-Pillnitzer Höhen und die Sächsische Schweiz. Wir erreichen in 20 Min. **Grosssedlitz** (Sedlitz, sorb. bed. Ansiedlung). Gasthaus gut; gleich daneben der Eingang in den **Park des Königl. Schlosses**; derselbe ist, wie eine Tafel besagt, von früh bis Sonnenuntergang dem Publikum unentgeltlich geöffnet (Hunde sind an der Leine zu führen!).

Wir wenden uns links an den verschnittenen Taxushecken hin und betreten dann die höchstgelegene Lindenallee, welche einen beschränkten Blick auf die Sächsische Schweiz gewährt. Im Südosten dominiert der Cottaer Spitzberg, über welchen der Schneeberg (Turm) hereinschaut; weiter links folgen der Zschirnstein, Pfaffenstein, Gorisch, Papststein (Sattel), Königstein, Lilienstein, Bärensteine etc. Am Ende der Allee ein Blick auf den Elb Spiegel